

Die Eckdaten des Projektes



**TRÄGER-
INSTITUTION** Die Stiftung „Fray Domingo de Vico“, gegründet 2008, Frucht eines jahrelangen Einsatzes des Dominikanerpaters Christoph Gempp in der Land- und Jugendpastoral unter dem indigenen Volk der Maya-Q'eqchi'. Herzstück ist seit dem Jahr 2001 die Integrale Landwirtschaftsschule in Cahabón.

ZIELE

- In der Landwirtschaftsschule funktioniert neu eine Bäuerinenschule mit Internat, geleitet durch eine Frau der Q'eqchi'.
- Von 2022 - 2026 sollen sich 310 Jugendliche in nachhaltiger Landwirtschaft sowohl theoretisch als auch praktisch ausbilden, darunter mindestens 20% Frauen.
- 850 Familien der Region wenden die neu entwickelten agro-ökologischen Techniken an und verbessern so ihr Leben.

**FINANZ-
BEITRAG** Die Missionsprokur stellt diesem Projekt für die Jahre 2022 bis 2026 jährlich 16'800 Franken zur Verfügung.

INFOS Telefon +41 (0)81 926 95 60
missionsprokur@klosterilanz.ch
www.missionsprokur.ch
Bildnachweis: Alle Fotos „Fray Domingo de Vico“



KONTO IBAN: CH46 0900 0000 1577 0715 6
Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen,
Missionsprokur
Klosterweg 16, 7130 Ilanz



LANDWIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT



EIN SOZIALPROJEKT DER DOMINIKANER IN GUATEMALA



WAS Entwicklung und Förderung einer kulturell angepassten, ökologischen Landwirtschaft durch die Ausbildung von jungen Männern und Frauen in der integralen Landwirtschaftsschule der „Stiftung Fray Domingo de Vico“

WO Bauerngemeinschaften im Volk der Maya-Q'eqchi', Santa María Cahabón, Guatemala

Wo der Boden verödet und Abwanderung vorprogrammiert ist



DAS UMFELD Es hat klein angefangen in den 90er-Jahren in der immer dürre werdenden Landschaft von Cahabón, Guatemala. Damals begann der Dominikaner P. Christoph Gemppe die verstreuten Gemeinden des Volkes der Q'eqchi' zu begleiten. Es gab in der Hälfte der Aussenbezirke keine Schulen. Viele der Jugendlichen konnten nicht lesen. Die Zukunftsperspektiven waren düster, die Abwanderung vorprogrammiert, denn der steile Boden verödete zusehends. Die Ernten reichten kaum fürs Überleben.

DIE VISION Damals wuchs eine Vision: Die erodierenden Landschaften wieder zu beleben, die Bauernfamilien zu fördern und damit deren aufrechten Gang und die Teilnahme an sozialen und politischen Prozessen zu ermöglichen.

DAS HERZSTÜCK Die integrale Landwirtschaftsschule „Centro Fray Domingo de Vico“ mit Internat für die Jugendlichen aus den weit entfernten Höfen wurde 2001 gegründet und bietet über 300 Lernenden eine anerkannte Grundbildung und Berufsmittelschule. Es ist kein gewöhnliches Internat, sondern eines, wo Theorie und Praxis zusammengehen und wo nachhaltige Methoden



Als Bäuerinnen dem Klimawandel die Stirn bieten



im immer heisser werdenden Klima erprobt und angewandt werden, zuallererst in den Familien der Jugendlichen. Nach drei Wochen Lernen im Zentrum verbringen sie dazu eine Woche zuhause. Der Unterricht erfolgt neben Spanisch in der indigenen Muttersprache, denn Identität und Kultur sollen gestärkt werden.

ENDLICH BILDUNG AUCH FÜR FRAUEN

Seit Januar 2022 werden im Zentrum auch Mädchen aufgenommen, in einem extra für sie hergerichteten Wohnbereich, begleitet



von einer erfahrenen Frau aus dem Volk der Q'eqchi'. Der gesamte Prozess der Landwirtschaftsschule wird auch auf Mädchen ausgerichtet. Neu sind drei Frauen im Leitungsteam engagiert. So werden gegenseitiger Respekt, Selbstwertgefühl, gleiche Rechte, Funktionen und Pflichten eingeübt. Das Bewusstsein wächst, dass eine integrale landwirtschaftliche Bildung der Mädchen für die Zukunft der Bauerngemeinschaften von grosser Bedeutung ist.

IHRE MITHILFE

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie ganz konkret die indigene „Bäuerinnenschule“ innerhalb des „Centro Fray Domingo de Vico“. Herzlichen Dank!